

European Centre for International Political Economy

Das **European Centre for International Political Economy (ECIPE)** ist ein neoliberaler **Think Tank**, der Politikforschung zur internationalen Wirtschafts- und Handelspolitik mit europäischer Relevanz betreibt. Er setzt sich für weltweiten Freihandel ein und unterstützt den Abbau von tarifären und nicht-tarifären Handelsbarrieren für den internationalen Austausch von Gütern, Dienstleistungen, Personen und Kapital.

EPICE wird von der Confederation of Swedish Enterprise und der von ihr gegründeten **Swedish Free Enterprise Foundation** finanziert. Letztere ist auch Finanzier der folgenden Organisationen: Denkfabrik **Timbro**, **Stockholm Free World Forum** und Denkfabrik **EPICENTER**, dem auch die deutsche Denkfabrik **Prometheus** angehört.

Die Confederation of Swedish Enterprise ist Initiator und einziger Finanzier der im November 2023 gegründeten **Initiative Europe Unlocked**, die Kampagnen für eine stärkere Fokussierung der neuen EU-Präsidentschaft auf die Wettbewerbsfähigkeit organisiert.^[1] An den Kampagnen beteiligen sich auch deutsche Lobbyorganisationen.^{[2][3]}

European Centre for International Political Economy (ECIPE)

Rechtsform	Frivillig organisation
Tätigkeitsbereich	Europäischer Think Tank
Gründungsdatum	2006
Hauptsitz	Stockholm, Sweden
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	Rue Belliard 4-6, Brüssel
Webadresse	ecipe.org

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Ziele	1
1.1 Themenfelder und Aktivitäten	2
1.2 Forschungsprojekte	2
2 Aktivitäten in Brüssel	2
3 Fallbeispiele und Kritik	2
3.1 2016: Angriffe gegen die Anti-TTIP/CETA-Bewegung	2
4 Organisationsstruktur und Personal	3
4.1 Gründer	3
4.2 Lenkungsausschuss	3
4.3 Kuratorium	4
4.4 Beirat	4
5 Finanzen	4
6 Kurzdarstellung und Geschichte	4
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	4
8 Einzelnachweise	4

Lobbystrategien und Ziele

Mit seinem Team aus Wirtschaftsfunktionären, Politikberatern und Akademikern veröffentlicht ECIPE regelmäßig forschungsorientierte Studien und Publikationen, in denen es die Vorteile internationaler Freihandelsabkommen betont. Somit versucht ECIPE gezielt Einfluss auf die politische und öffentliche Debatte zu nehmen und diese zur Befürwortung einer umfassenden Marktliberalisierung zu bewegen.

Themenfelder und Aktivitäten

- Aktive Beeinflussung der WTO Welthandelsrunden (GATT)
- Trans-pazifisches Partnerschaftsabkommen (TPP)
- Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP)
- EU-China Handelsbeziehungen
- weitere groß angelegte bilaterale Handelsabkommen (FTAs) mit Australien, Neu Seeland und Brunei

Quelle:^[4]

Forschungsprojekte

Das Five Freedoms Project

Das Five Freedoms Project ist ein Netzwerk unterschiedlicher Think Tanks und Forschungsgruppen in der gesamten EU und dient als Plattform für den Austausch von Informationen und Ideen. Diskutiert wird unter anderem, auf welche Weise der Europäische Binnenmarkt umfassend reformiert und in diesem Zuge weiter liberalisiert werden kann. Zu den aktuell 4 Freiheiten des Binnenmarktes soll eine 5. hinzukommen: der Transfer von digitalen Daten.^[5] Geschäftsführer des Projekts ist ECIPE-Direktor Fredrik Erixon. Der Projektleiter und Vorsitzende des Beirats, [Jacob Wallenberg](#), ist u.a. Präsident und Vorsitzender der Confederation of Swedish Enterprise. Mitglied des Beirats ist weiterhin der libertäre Milliardär und Trump-Förderer Peter Thiel.

Das Korea Project

Korea als neuer Wachstumsmotor des internationalen Handels und Zentrum kultureller Diversität soll zum Vorbild für die Staaten Europas werden, wie sie mit neuen Konzepten der aktuellen Verunsicherung auf den europäischen Märkten entgegenwirken und eine lebhaftere Wirtschaftskultur entwickeln können. Aus langfristiger Perspektive gilt die Implementierung eines europäisch-koreanischen Freihandelsabkommens als wahrscheinlich.^[6]

Aktivitäten in Brüssel

Im europäischen Transparenzregister gibt EPICE an, 2024/25 ca. 450 Tsd. Euro für Lobbyarbeit auszugeben und 12,5 Lobbyist:innen (Vollzeitäquivalent) zu beschäftigen.^[7] Das Gesamtbudget beträgt 980 Tsd. Euro. Die Treffen mit Mitgliedern der EU-Kommission sind im EU-Transparenzregister abrufbar.

Fallbeispiele und Kritik

2016: Angriffe gegen die Anti-TTIP/CETA-Bewegung

Mit einer im September 2016 veröffentlichten Studie „[Pferd\(e\) und Reiter in den Protest-Kampagnen um TTIP in Deutschland und Europa](#)“, äußert Autor [Matthias Bauer](#), Senior Economist bei ECIPE, scharfe Kritik gegenüber der deutschen Medienberichterstattung hinsichtlich der Freihandelsabkommen TTIP und CETA.

Anhand datenbasierter Rechercheergebnisse könne nachgewiesen werden, dass die Deutungshoheit über CETA und TTIP in der deutschen Politik zu Gunsten der Abkommensgegner ungleich verteilt sei. Matthias Bauer spricht weiter von einer „professionell orchestrierten Desinformationskampagne, die bereits vor der Eröffnung der TTIP-Verhandlungen von langjährig supervernetzten Politikern und erfahrenen Kampagnenmanagern verschiedener zivilgesellschaftlicher, umweltpolitischer und kirchlicher Organisationen professionell in Gang gesetzt wurde.“

In polemischer Weise wird den politischen Parteien [DIE LINKE](#), [Grünen](#) sowie der [SPD](#) unterstellt, insbesondere im Hinblick auf den Bundestagswahlkampf 2017 TTIP-Gegner zu mobilisieren und gemeinsam mit ihren Stiftungen in den vergangenen 3 Jahren „mehrere Millionen Euro in offensiv beworbene Protestkampagnen“ investiert zu haben. Dabei handele es sich um Aktionen, die sich „gegen moderne, diskriminierungsfreie und vor allem politisch bestimmte Globalisierungsregeln richteten.“

Im selben Atemzug vergleicht Bauer die Anti-TTIP-Bewegung mit der rechtsgerichteten Pegida-Bewegung. Genau wie diese bedienten sich die Abkommensgegner einer selektiven und simplifizierenden Sprache. Diese diene dazu, „empirisch erwiesene Fakten mittels Spekulationen und gezielt verbreiteten Mythen“ zu verschleiern. In diesem Zusammenhang rät ECIPE, den Stimmen der Abkommenskritiker kein allzu großes Gehör zu schenken.^[8]

Organisationsstruktur und Personal

Gründer

[Frederik Erixon](#), Direktor:

- 2010 von der Financial Times als einer der 30 einflussreichsten Personen in Brüssel ausgezeichnet
- ehem. Berater der britischen Regierung und Chedökonom bei der schwedischen wirtschaftsliberalen Denkfabrik [Timbro](#), die Mitglied von [EPICENTER](#) ist^[9]
- Berater verschiedener Regierungen in und außerhalb von Europa
- arbeitete als Ökonom für die [Weltbank](#) und [JP Morgan](#)

[Razeen Sally](#), ehem. Direktor:

- Professor an der Lee Kuan Yew School of Public Policy an der National University of Singapore
- Vorsitzender des [Institute of Policy Studies](#) in Sri Lanka
- Mitglied der [Mont Pelerin Society](#)
- Hayek-Medaillenträger 2011 der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)
- Tätigkeiten als forschendes und beratendes Mitglied in verschiedenen Think Tanks in den USA, Europa, Asien und Afrika

Lenkungsausschuss

Vorsitzender des „Steering Committee“ ist [Patrick Messerlin](#), em. Professor für Volkswirtschaft am Sciences Po in Paris und Politikberater

Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums sind [hier](#) abrufbar. Vorsitzende ist [Maria Rankka](#), Vizepräsidentin von Business Development Takura/Stockholm, Mitglied der Trilateralen Kommission, ehem. CEO der Stockholmer Handelskammer, ehem. Geschäftsführerin der liberalen schwedischen Denkfabrik [Timbro](#), die Mitglied von [EPICENTER](#) ist.

Beirat

Die Mitglieder des Advisory Board sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören:

- Claude Barfield, Direktorin beim American Enterprise Institute
- Christopher Roberts, Covington & Burlin/European Service Forum
- Brink Lindsey, Vizepräsidentin des [Cato Institute](#)
- Rolf J. Langhammer, ehem. Vizepräsident des Kiel Instituts für Weltwirtschaft

Finanzen

Im europäischen Transparenzregister gibt EPICE an, 2024/25 ca. 450 Tsd. Euro für Lobbyarbeit auszugeben; das Gesamtbudget beträgt 980 Tsd. Euro.^[10] Großspender sind: The Free Enterprise Foundation 250 Tsd. Euro, Confederation of Swedish Enterprise 120 Tsd. Euro. Die [Swedish Free Enterprise Foundation](#) ist 2003 von der [Confederation of Swedish Enterprise](#) (Dachverband von schwedischen Arbeitgeber- und Industrieverbänden) und dem "Näringslivets fond" (der Vorgängerorganisation der [Swedish Free Enterprise Foundation](#)) gegründet worden.^{[11][12]}

Kurzdarstellung und Geschichte

ECIPE wurde im Jahr 2006 von [Razeen Sally](#) und dem schwedischen Ökonom [Frederik Erixon](#) gegründet.

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)[Bluesky](#)[Facebook](#)[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Confederation of Swedish Enterprise](#), transparenz-register.europa, abgerufen am 23.08.2026
2. ↑ [Turning the Key: Unlocking European Competitiveness](#), svensktnaringsliv.se vom 31.10.2024, abgerufen am 23.08.2026
3. ↑ [Act now: Europe needs a competitiveness agenda](#), arbeitgeber.de vom 18.09.2025, abgerufen am 23.08.2026
4. ↑ [ECIPE-Research](#), ECIPE-Webseite, abgerufen am 07.10.2016
5. ↑ [Five Freedoms Project](#), ECIPE-Website, abgerufen am 07.10.2016
6. ↑ [Korea-Project](#), ECIPE-Website, abgerufen am 07.10.2016
7. ↑ [EPICE](#), lobbyfacts.eu vom 03.11.2025, abgerufen am 23.08.2026

8. ↑ [Esharp: External Action](#) Time to challenge (German-based) anti-TTIP propaganda organisations, Matthias Bauer, September 2016, abgerufen am 12.10.2016
9. ↑ [Frederrik Erixon](#), martenscentre.eu, abgerufen am 23.08.2026
10. ↑ [<https://www.lobbyfacts.eu/datacard/european-centre-for-international-political-economy?rid=954230536257-09> EPICE], lobbyfacts.eu vom 03.11.2025, abgerufen am 23.08.2026
11. ↑ [Stiftelsen Fritt Näringsliv](#), frittnaringsliv.se, abgerufen am 07.11.2016
12. ↑ [Therefore, the Confederation of Swedish Enterprise](#), svensktnaringsliv.se, abgerufen am 07.11.2016